



ERP Information

ERP Katalog 2023

85 ERP-Systeme

Erfolgsfaktoren für ERP-Projekte

Cloud Computing

ERP-Trends

ERP-Transformation

Digitaler Steuerungs-Zwilling

Nachhaltigkeit meets ERP

Senior Data Scientist im Job-Porträt



1 • 2023
APRIL

SAP Insights:
**ERP-Transformation am
Beispiel von SAP S/4HANA**

Der große ERP-Markt

Mit unserer zweiten Ausgabe präsentieren wir Ihnen eine umfangreiche Übersicht über 85 aktuelle ERP-Lösungen. Detailliert wird auf über 100 Seiten die Funktionserfüllung wichtiger Bereiche wie bspw. Einkauf, Finanzwesen, Materialwirtschaft, Produktion, Logistik, Servicemanagement, Projektmanagement, Personalwirtschaft und Vertrieb aufgezeigt.

Daneben bietet eine Einordnung in Branchen- und Unternehmensgrößen ein einfaches Auffinden geeigneter Lösungen. Am Ende der Übersicht zeigen die an der Marktstudie beteiligten Unternehmen ihre Weiterentwicklungsprojekte auf und geben Einblicke in zukünftige Trends. Ein Highlight der Marktstudie sind 17 ausführliche Steckbriefe, in denen sich ERP-Anbieter mit ihrem Dienstleistungsangebot individuell vorstellen.

Weiterhin enthält diese Ausgabe Fachaufsätze versierter Autorinnen und Autoren zu aktuellen IT-Themen wie bspw. die Zukunft der Datenspeicherung und die Rolle des Cloud Computings. Ferner wird aufgezeigt, welche Tendenzen sich in der betriebswirtschaftlichen sowie technischen Entwicklung von ERP-Systemen abzeichnen. Ein weiterer Beitrag beleuchtet, wie der Digitale Steuerungszwilling ERP-Systeme und die betriebswirtschaftliche IT-Landschaft im Allgemeinen verändert.

In unserer Rubrik SAP Insights wird in dieser Ausgabe gezeigt, wie eine ERP-Transformation am Beispiel von SAP S/4HANA gelingen kann.

Viel Spaß beim Lesen der Ausgabe und gutes Gelingen Ihrer ERP-Projekte!

Besuchen Sie uns gern auch online unter www.ERP-Information.de.

Ihre Chefredakteurin
Sandy Eggert

Business-Cloud-Computing:

Die Zukunft der Datenspeicherung?

Harald Dreher

Cloud Computing ist eine aufstrebende Technologie, die von vielen Unternehmen genutzt wird, um die Effizienz zu steigern und die Kosten zu senken. Dieser Beitrag konzentriert sich auf die Nutzung von Cloud Computing im Business-to-Business-Bereich und erörtert, ob sich die Cloud für private Nutzer grundlegend von der für geschäftliche Nutzer unterscheidet.

Private-Cloud-Computing bezieht sich auf die Nutzung von Cloud-Diensten durch Einzelanwender, während Business-Cloud-Computing die Nutzung von Cloud-Diensten durch Unternehmen zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit bezeichnet. Obwohl Private-Cloud-Computing und Business-Cloud-Computing einige Gemeinsamkeiten aufweisen, gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Systemen.

Einer der Hauptunterschiede ist der Umfang der Nutzung. Unternehmen benötigen in der Regel größere Mengen an Speicherplatz, Verarbeitungsleistung und Bandbreite als Privatanwender. Jüngsten Untersuchungen von Statista zufolge beläuft sich das weltweite Marktvolume für Cloud Computing im Jahr 2020 auf rund 371,4 Milliarden US-Dollar, wobei der Großteil der Einnahmen aus dem Unternehmenssektor stammt [1]. Dies unterstreicht die Bedeutung von Cloud Computing in der Geschäftswelt und den Bedarf an spezialisierten Diensten zur Unterstützung ihrer Operationen.

Ein weiterer Unterschied ist der Grad der Anpassung und Kontrolle. Private Cloud-Nutzer haben in der Regel mehr Kontrolle über ihre Daten und Systeme

und können ihre Cloud-Dienste an ihre Bedürfnisse anpassen. Benutzer von Business-Clouds hingegen nutzen häufig Cloud-Services von Drittanbietern, die zwar nur begrenzte Anpassungsmöglichkeiten bieten, dafür aber eine höhere Skalierbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit aufweisen. Dies ist besonders wichtig für Unternehmen, die Hochleistungscomputer, Datenanalysen und andere spezialisierte Dienste benötigen.

Daten und Fakten zum Cloud Computing

In den letzten Jahren hat die Akzeptanz von Cloud Computing in der Wirtschaft deutlich zugenommen. Einem Bericht von Gartner zufolge wird der weltweite Markt für öffentliche Cloud-Dienste bis 2021 voraussichtlich um 18,4 % auf insgesamt 304,9 Milliarden US-Dollar wachsen [2]. Der Bericht unterstreicht das anhaltende Wachstum des Cloud Computings und die zunehmenden Investitionen von Unternehmen in cloudbasierte Dienste.

Darüber hinaus ergab eine von IDG im Jahr 2020 durchgeföhrte Umfrage, dass 92 % der Unternehmen cloudbasierte Dienste nutzen, wobei 80 % der Arbeitslasten durch eine Cloud-Infrastruktur unterstützt werden [3]. In dem Bericht wurde auch festgestellt, dass Unternehmen zunehmend Multi-Cloud-Strategien anwenden, wobei jedes Unternehmen durchschnittlich 2,2 öffentliche und 2,2 private Clouds nutzt.

Private- vs. Business-Cloud-Computing

Cloud Computing ist eine unverzichtbare Technologie für Unternehmen, die skalierbare, zuverlässige

Lesen Sie

- welchen Nutzen Cloud Computing für B2B-Unternehmen hat
- inwiefern sich privates und geschäftliches Cloud Computing voneinander unterscheiden

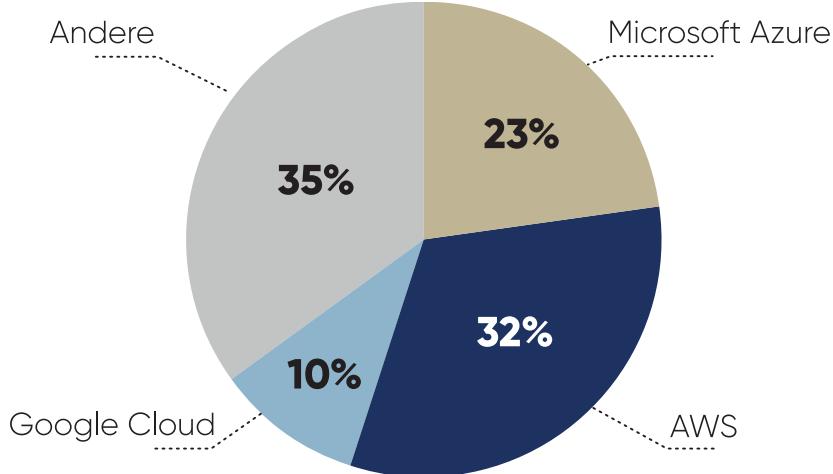
und sichere Dienste zur Unterstützung ihres Betriebs benötigen. Obwohl es einige Ähnlichkeiten zwischen privatem und geschäftlichem Cloud Computing gibt, bestehen erhebliche Unterschiede in Bezug auf Umfang, Anpassung und Kontrolle. Jüngste Daten zeigen die zunehmende Akzeptanz von Cloud Computing im Unternehmenssektor, mit steigenden Investitionen in cloudbasierte Dienste und Multi-Cloud-Strategien.

Welche Cloud-Lösungen für B2B-Geschäftsmodelle sind zu unterscheiden?

Cloud-Lösungen haben die Arbeitsweise von Unternehmen revolutioniert, indem sie ihnen flexible und skalierbare Dienste zur Verfügung stellen, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten werden können. Im B2B-Bereich werden Cloud-Lösungen für eine Vielzahl von Zwecken eingesetzt, darunter Datenspeicherung und -verwaltung, Softwareentwicklung und Hosting von Webanwendungen.

Es gibt mehrere Arten von Cloud-Lösungen, die Unternehmen zur Verfügung stehen, darunter:

- Infrastructure-as-a-Service (IaaS) – bietet Unternehmen Zugang zu Rechenressourcen wie Servern, Speicher und Netzwerken auf einer Pay-per-Use-Basis. Dadurch können Unternehmen ihre IT-Infrastruktur je nach Bedarf vergrößern oder verkleinern und die Notwendigkeit von Investitionen in physische Hardware verringern.
- Platform-as-a-Service (PaaS) – bietet Unternehmen eine Plattform für die Entwicklung und den Einsatz von Softwareanwendungen. Dies kann Tools für die Programmierung, Prüfung und Bereitstellung sowie Datenbanken und andere Infrastrukturkomponenten umfassen.
- Software-as-a-Service (SaaS) – ermöglicht Unternehmen den Zugriff auf Softwareanwendungen, die in der Cloud gehostet werden. Dadurch müssen Unternehmen die Software nicht mehr auf ihren eigenen Servern installieren und warten, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führen kann.
- Hybrid-Cloud – kombiniert öffentliche und private Cloud-Dienste, um Unternehmen die Vorteile beider zu bieten. Dies kann eine Mischung aus lokaler Infrastruktur und öffentlichen Cloud-Diensten sowie die Möglichkeit umfassen, Arbeitslasten zwischen verschiedenen Cloud-Umgebungen zu verschieben.



Weitere Informationen: Weltweit
Quelle: Canalys; Dreher Consulting 2023

Bild 1: Marktanteile der führenden Unternehmen am Umsatz im Bereich Cloud Computing weltweit im 4. Quartal 2022.

Unterschiede beim Betrieb von Rechenzentren und Cloud-Software-Lösungen für Unternehmen

Rechenzentren sind ein wesentlicher Bestandteil des Cloud Computings, da sie Unternehmen die Infrastruktur zur Verfügung stellen, die sie zur Unterstützung ihres Betriebs benötigen. Im B2B-Bereich können die Rechenzentren von Drittanbietern oder vom Unternehmen selbst betrieben werden. Rechenzentren von Drittanbietern bieten Unternehmen mehrere Vorteile, darunter den Zugang zu einer hochmodernen Infrastruktur, 24/7-Support und robuste Sicherheitsmaßnahmen. Außerdem können sie Unternehmen die Möglichkeit bieten, ihren Betrieb schnell und kosteneffizient zu skalieren.

Andererseits bietet der Betrieb eines privaten Rechenzentrums den Unternehmen eine größere Kontrolle über ihre Infrastruktur und Daten sowie eine höhere Anpassungsfähigkeit und Flexibilität. Dies kann jedoch auch erhebliche Kapitalinvestitionen und laufende Wartungskosten erfordern.

Cloud-Softwarelösungen für Unternehmen können auch je nach Anbieter und den spezifischen Anforderungen des Unternehmens variieren. Einige Anbieter haben sich auf bestimmte Branchen oder Geschäftsfunktionen spezialisiert, während andere allgemeinere Lösungen anbieten. Salesforce ist beispielsweise ein führender Anbieter von cloudbasierter CRM-Software (Customer Relationship Management), während Amazon Web Services (AWS) eine breite Palette von Cloud-Infrastrukturdienssten

anbietet, darunter Rechen-, Speicher- und Netzwerkdienste.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Cloud-Lösungen Unternehmen eine flexible und skalierbare Möglichkeit bieten, ihre IT-Infrastruktur und Softwareanforderungen zu erfüllen.

Datensicherheit im B2B-Cloud-Computing

Wenn es um Cloud Computing geht, ist die Datensicherheit ein entscheidender Faktor für Unternehmen, insbesondere im B2B-Sektor, wo Datenschutz und Vertraulichkeit von größter Bedeutung sind. Cloud Computing bietet Unternehmen zwar viele Vorteile, birgt aber auch einige Sicherheitsrisiken, die es zu beachten gilt.

Eines der Hauptprobleme beim Cloud Computing ist das Risiko von Datenschutzverletzungen, bei denen sensible Informationen durch unzureichende Sicherheitsmaßnahmen oder menschliches Versagen gefährdet werden können. Dies kann besonders im B2B-Sektor schädlich sein, wo Datenschutzverletzungen zu erheblichen finanziellen Verlusten, Rufschädigung und rechtlichen Konsequenzen führen können.

Um diese Risiken zu mindern, müssen Unternehmen mehrere Schritte unternehmen, um die Sicherheit ihrer Daten in der Cloud zu gewährleisten. Dazu gehören:

- Datenverschlüsselung – Unternehmen sollten sicherstellen, dass ihre Daten bei der Übertragung und im Ruhezustand verschlüsselt werden. Dies kann dazu beitragen, unbefugten Zugriff zu verhindern und die Vertraulichkeit sensibler Informationen zu schützen.
- Identitäts- und Zugriffsmanagement – Unternehmen sollten starke Authentifizierungs- und Autorisierungsmechanismen implementieren, um den Zugriff auf ihre Daten zu kontrollieren. Dies kann eine Multi-Faktor-Authentifizierung, eine rollenbasierte Zugriffskontrolle und andere Sicherheitsmaßnahmen umfassen.
- Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen – Unter-

nehmen sollten regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen durchführen, um etwaige Schwachstellen in ihrer Cloud-Infrastruktur zu erkennen und zu beheben.

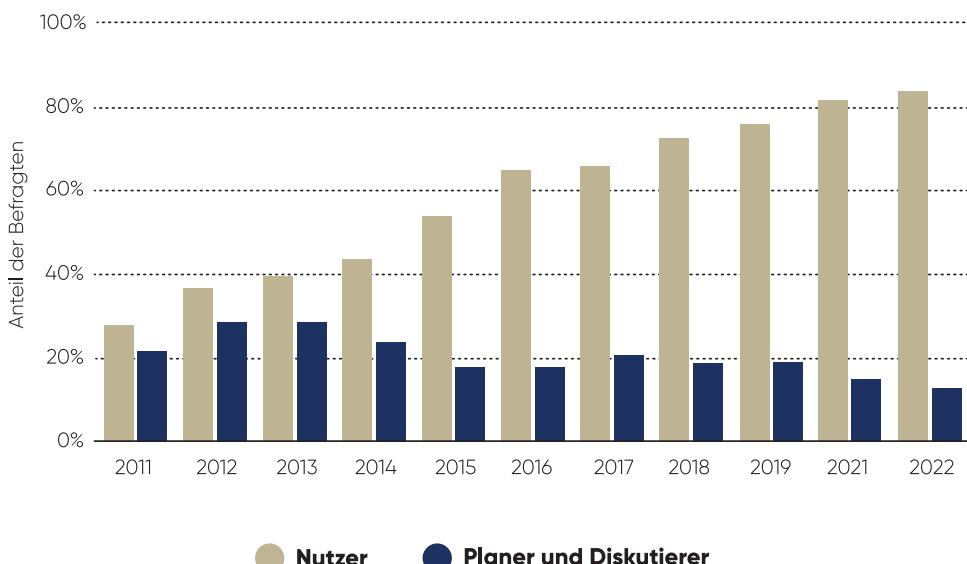
- Einhaltung von Vorschriften – Unternehmen sollten sicherstellen, dass ihre Cloud-Infrastruktur den einschlägigen Vorschriften wie GDPR, HIPAA und PCI-DSS entspricht.

Ist die Auslagerung von Unternehmensdaten in die Cloud sinnvoll?

Im B2B-Bereich gibt es vor allem bei deutschen Unternehmen oft Skepsis gegenüber der Speicherung von Unternehmensdaten in der Cloud. Während es berechtigte Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit gibt, gibt es aus der Sicherheitsperspektive auch einige Argumente für die Auslagerung von Unternehmensdaten in die Cloud.

Zu den Argumenten für die Auslagerung von Unternehmensdaten in die Cloud zählen:

- Verbesserte Sicherheit – Anbieter von Cloud-Diensten verfügen in der Regel über robuste Sicherheitsmaßnahmen, darunter Firewalls, Systeme zur Erkennung und Verhinderung von Eindringlingen und andere Sicherheitsmechanismen. Dies kann Unternehmen eine höhere Sicherheit bieten, als sie selbst erreichen könnten.
- Skalierbarkeit – Cloud Computing ermöglicht es Unternehmen, ihren Betrieb schnell und einfach zu



Weitere Informationen: Deutschland; KPMG; Bitkom Research; 2022: 552 Untrennen; Geschäftsführer und IT-Führungskräfte
Quelle: KPMG; Bitkom Research; Dreher Consulting 2022

Bild 2: Nutzung von Cloud Computing in Unternehmen in Deutschland in den Jahren 2011 bis 2022.

Cloud Computing

skalieren, was besonders für Unternehmen nützlich sein kann, die einen plötzlichen Anstieg der Nachfrage verzeichnen.

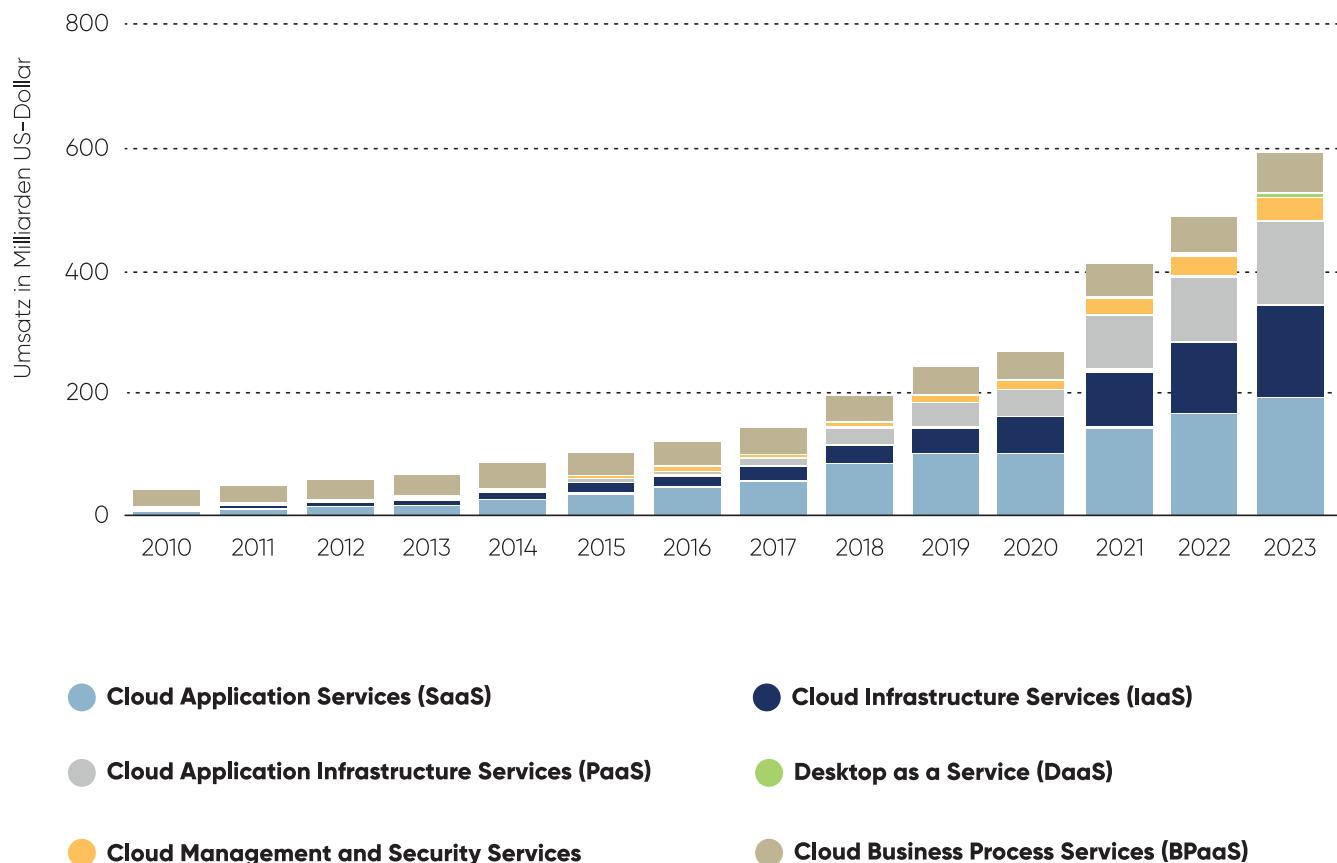
- Kosteneinsparungen – Cloud Computing kann Unternehmen erhebliche Kosteneinsparungen im Vergleich zu herkömmlichen Infrastrukturen vor Ort bringen, da keine Investitionen in physische Hardware erforderlich sind und die laufenden Wartungskosten gesenkt werden.

Gegen die Auslagerung von Unternehmensdaten in die Cloud hingegen sprechen unter anderem folgende Argumente:

- Datenschutz – Unternehmen können Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes ihrer Daten haben, insbesondere wenn diese im Ausland oder bei einem Drittanbieter gespeichert sind.
- Mangelnde Kontrolle – Unternehmen haben möglicherweise das Gefühl, dass sie weniger Kontrolle über ihre Daten haben, wenn diese in der Cloud gespeichert sind, insbesondere wenn sie einen Drittanbieter nutzen.

- Serviceverfügbarkeit – Bei Cloud-Anbietern kann es zu Ausfällen oder anderen Serviceunterbrechungen kommen, die den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen und zu finanziellen Verlusten führen können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Datensicherheit für Unternehmen bei der Nutzung von Cloud Computing von entscheidender Bedeutung ist, insbesondere im B2B-Sektor. Unternehmen müssen verschiedene Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit ihrer Daten zu gewährleisten, darunter Datenverschlüsselung, Identitäts- und Zugriffsmanagement, regelmäßige Sicherheitsbewertungen und die Einhaltung von Vorschriften. Obwohl es Argumente für und gegen die Auslagerung von Unternehmensdaten in die Cloud gibt, sollten Unternehmen die potenziellen Risiken und Vorteile sorgfältig abwägen, bevor sie eine Entscheidung treffen. Dabei sollte die monetäre Betrachtung in der Entscheidungsfindung nachrangig sein. Datensicherheit und IT-Sicherheit first.



Weitere Informationen: Weltweit
Quelle: Gartner, Dreher Consulting

Bild 3: Umsatz mit Cloud Computing weltweit von 2010 bis 2021 und Prognose bis 2023 nach Segment (in Milliarden US-Dollar).

Sind Mailserver bereits Cloud Computing?

Mailserver sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskommunikation, denn sie ermöglichen es Unternehmen, E-Mails an Kunden, Klienten und Mitarbeiter zu senden und von diesen zu empfangen. In der Vergangenheit wurden Mailserver in der Regel intern untergebracht und betrieben, wobei die Unternehmen für ihre Sicherheit und Wartung verantwortlich waren. Mit dem Aufkommen des Cloud Computings nutzen viele Unternehmen nun jedoch Mailserver von Drittanbietern, die außerhalb des Unternehmens stehen und betrieben werden können.

Aus der Sicherheitsperspektive können Mailserver von Drittanbietern als eine Form des Cloud Computings betrachtet werden, da sie die Auslagerung von IT-Infrastruktur und -Diensten an einen Drittanbieter beinhalten. Daher gelten für Mailserver von Drittanbietern die gleichen Sicherheitsanforderungen wie für andere Formen des Cloud Computings, z.B. IaaS, PaaS und SaaS.

Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Mailserver sicher und verschlüsselt sind und den einschlägigen Vorschriften wie GDPR und HIPAA entsprechen. Außerdem müssen sie starke Identitäts- und Zugriffsverwaltungsmechanismen implementieren, um den Zugriff auf ihren Mailserver zu kontrollieren und unbefugten Zugriff oder Datenverletzungen zu verhindern.

Darüber hinaus sollten Unternehmen auch den physischen Standort ihres Mailservers und die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz vor physischen Bedrohungen wie Diebstahl, Feuer und Naturkatastrophen berücksichtigen. Dazu können Maßnahmen wie redundante Stromversorgungen, Ersatzgeneratoren und sichere Einrichtungen mit 24/7-Überwachung und Zugangskontrollen gehören.

Machen ERP-Lösungen in der Cloud Sinn?

ERP-Lösungen werden von Unternehmen zur Verwaltung ihrer Kerngeschäftsprozesse eingesetzt, z.B. in den Bereichen Finanzen, Personalwesen und Lieferkettenmanagement. Mit dem Aufkommen des Cloud Computings bieten viele ERP-Anbieter jetzt cloudbasierte Lösungen an, auf die von überall, jederzeit und mit jedem Gerät zugegriffen werden kann.

Cloudbasierte ERP-Lösungen bieten eine Reihe von Vorteilen für Unternehmen, darunter geringere Hardware- und Wartungskosten, höhere Skalier-

barkeit und Flexibilität sowie bessere Zugänglichkeit und Zusammenarbeit. Allerdings sind nicht alle ERP-Lösungen für den Einsatz in der Cloud geeignet und Unternehmen müssen die Optionen sorgfältig prüfen, um eine Lösung zu finden, die ihren Anforderungen entspricht.

Zwei Arten der ERP-Bereitstellung in der Cloud sind möglich: die reine Cloud-Bereitstellung und die hybride Cloud-Bereitstellung. Bei einer reinen Cloud-Bereitstellung wird das gesamte ERP-System in der Cloud gehostet, ohne dass Hardware oder Software vor Ort erforderlich ist. Bei einer hybriden Bereitstellung werden einige Komponenten des ERP-Systems in der Cloud gehostet, während andere vor Ort gehostet werden.

Einige cloudbasierte ERP-Lösungen sind bspw. Oracle Cloud ERP, SAP S/4HANA Cloud, Microsoft Dynamics 365, Infor CloudSuite, Acumatica, NetSuite oder Epicor ERP. Jedes dieser Systeme bietet eine Reihe von Merkmalen und Funktionen, die auf die Anforderungen bestimmter Branchen oder Prozessabläufe zugeschnitten sind. Infor CloudSuite beispielsweise bietet branchenspezifische Lösungen für das Gesundheitswesen, die Automobilindustrie und die Fertigung, während Workday ERP speziell für das Personal- und Finanzmanagement konzipiert ist.

Benutzerfreundlichkeit und Marketingstrategien der ERP-Anbieter

Cloudbasierte ERP-Lösungen sind in der Regel benutzerfreundlich und intuitiv gestaltet und verfügen über Funktionen wie mobilen Zugriff, Echtzeitanalysen und anpassbare Dashboards. Sie sind außerdem skalierbar und flexibel, sodass sich Unternehmen an sich ändernde Geschäftsanforderungen anpassen können. ERP-Anbieter erzielen eine Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, indem sie Funktionen wie Maschinelles Lernen, Künstliche Intelligenz und prädiktive Analysen bereitstellen, um eine effizientere und intelligenter Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Hinsichtlich der Marketingstrategie konzentrieren sich ERP-Anbieter zunehmend auf cloudbasierte Lösungen und investieren in Forschung und Entwicklung, um ihre Angebote zu verbessern. Sie gehen auch Partnerschaften mit anderen Cloud-Anbietern ein, um hybride Lösungen anzubieten, die die Vorteile von Cloud- und On-Premises-Bereitstellung kombinieren. Einige Anbieter nutzen auch neue Technologien wie Blockchain und IoT, um ihre ERP-Lösungen zu verbessern und Unternehmen fortschrittlichere Funktionen sowie Möglichkeiten zu bieten.



©Treecha -stock.adobe.com



Dr. Harald Dreher ist Inhaber von Dreher Consulting. Seit über 30 Jahren berät er den deutschen Mittelstand zu den Themen ERP-Auswahl, Prozess-optimierung und Digitalisierung. Sein Beraterteam hilft, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Medizintechnik, dem Handel und der Produktion zu steigern.

Dr. Harald Dreher
Dreher Consulting
Otto-Lilienthal-Str. 36
71034 Böblingen
E-Mail: info@dreher-consulting.com
www.dreher-consulting.com

Was ist in der Zukunft zu erwarten?

In den nächsten drei bis fünf Jahren werden sich ERP-Anbieter wahrscheinlich weiterhin auf cloudbasierte Lösungen konzentrieren und es ist zu erwarten, dass diese Lösungen um fortschrittlichere Funktionen erweitert werden. Die ERP-Anbieter werden sich auch darauf konzentrieren, die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen, die Zugänglichkeit und die Zusammenarbeit zu verbessern und den Unternehmen intelligente und vorausschauende Funktionen zu bieten.

Cloudbasierte vs. eigene gehostete ERP-Lösung – Fazit und Empfehlung

Die Auswahl eines neuen ERP-Systems ist eine wichtige und für längere Zeit nicht reversible Entscheidung, da sie einen erheblichen Einfluss auf den Betrieb, die Leistung und den langfristigen Erfolg haben kann. Daher ist es sehr ratsam, eine Entscheidung für ein neues ERP-System auf Grundlage einer umfassenden Analyse ihrer Anforderungen und Prozessbeschreibungen zu treffen. Diese Anforderungen, Schnittstellen und Prozesse sollten in einem Lastenheft dokumentiert werden.

Es gibt mehrere Gründe, warum eine fundierte Analyse bei der Auswahl eines neuen ERP-Systems unerlässlich ist. Diese hilft u. a. zu gewährleisten, dass die Anforderungen und Erwartungen vollständig verstanden und in den Auswahlprozess einbezogen werden. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass das ausgewählte ERP-System die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen erfüllt und nicht nur eine allgemeine Lösung bietet, die möglicherweise nicht für die speziellen Abläufe des Unternehmens geeignet ist. Erst danach geht es um die Frage Cloud oder On-Premises.

Literatur:

- [1] Statista. (2021). Cloud Computing Market Size Worldwide from 2012 to 2026 (in Billion U.S. Dollars). Retrieved from <https://www.statista.com/statistics/471582/worldwide-cloud-computing-market-size/>
- [2] Gartner. (2021). Gartner Forecasts Worldwide Public Cloud End-User Spending to Grow 18.4% in 2021. Retrieved from <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2021-04-20-gartner-forecasts-worldwide-public-cloud-end-user-spending-to-grow-18-percent-in-2021>
- [3] IDG. (2020). 2020 Cloud Computing Survey. Retrieved from <https://www.idg.com/tools-for-marketers/2020-cloud-computing-survey/>

Stichwörter:

Cloud Computing, Private-Cloud-Computing, Business-Cloud-Computing, B2B, Datensicherheit, cloudbasierte ERP-Lösungen